

Jahresrapport des Präsidenten und des Vorstandes

Michaël Hofer, Lausanne

Vorstandsausschuss Praxis

- Stephan Rupp (Einsiedeln)
- Pierre Klauser (Genf)
- Franziska Engler (Montreux)
- Giovanna Ferrazzini (Mendrisio)
- Nicole Pellaud (Genf und Sion)
- Peter Studer (Reinach)

Vorstandsausschuss Klinik:

- Michaël Hofer (Lausanne)
- François Besson (Freiburg)
- Michael Grotzer (Zürich)
- Christian Kind (St. Gallen)
- Florence Martin (Zürich)
- Walter Bär (Chur)

Seit dem letzten Jahresrapport hat sich der Vorstand vier Mal getroffen: Im Juni, September, Dezember, März, jeweils in Präsenz unserer Generalsekretärin, Marianne Neuenschwander. Der Nukleus (MH, SR, PK, FB) hat zusätzlich 3 Telefonkonferenzen durchgeführt. Die Vorstandsausschüsse haben nicht separat getagt.

Ein grosser Teil der Aktivitäten sind in dieser Ausgabe in den jeweiligen Berichten der verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen erläutert. Auch verweise ich auf die regelmässigen Artikel «Echo aus dem Vorstand», die durch das Jahr in diesen Seiten publiziert werden.

Hier die wichtigsten Punkte der letzten 12 Monate:

- Es wurden 65 **neue ordentliche Mitglieder** aufgenommen.
- **Weiterbildung:** Unser Programm wurde geändert, um den Anforderungen des Eidgenössischen Departements des Innern zu genügen. Dazu mussten zwei neue Punkte aufgenommen werden: Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen. Eine Verlängerung der Weiterbildung auf 6 Jahre wurde ebenfalls diskutiert.
- **Fortbildung:** Pierre Klauser hat die Präsidentschaft dieser Kommission übernommen und ein neues Reglement vorgestellt. Auf Verlangen der FMH wird

das Fortbildungsprogramm ebenfalls angepasst werden müssen, dies um den neuesten Empfehlungen der schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften zu entsprechen.

- Unter der Leitung von Nicole Pellaud ist die **Arbeitsgruppe für Präventiv- und Sozialpädiatrie** gebildet worden. Die Evaluation des Gesundheitshefts wurde an verschiedenen Kongressen vorgestellt (SGP, SGAM, EUPHA, SSSP). Die revidierte Version des Gesundheitshefts wurde bereits gedruckt und seine Finanzierung ist bis 2009 durch die CSS gesichert. Zwei Kantone, die das Gesundheitsheft bisher nicht benutzen, zeigen Interesse umzusteigen.
- Die Sitzungen des **Delegiertenpools** vom September und März haben einen regen Austausch zwischen den verschiedenen Gruppierungen der SGP und dem Vorstand erlaubt. Das Projekt der Arbeitsgruppe Adipositas, das im Hinblick auf eine Kostenübernahme der Behandlung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen durch die Grundversicherung erarbeitet wurde, ist im September diskutiert worden. Durch zwei Umfragen sowie obgenannte Diskussion konnte ein Konsens unter den Schweizer KinderärztInnen gefunden werden. Das Projekt wird von der SGP voll unterstützt. Die Sitzung vom März hat eine offene Diskussion zu wichtigen Themen für die pädiatrischen Spezialisten erlaubt: Dauer und Reglementierung der Weiterbildung, Verhältnis zu den Versicherungen, neue Schwerpunkte (Entwicklungs pädiatrie, Rheumatologie).
- Im **ökonomischen Bereich** ist die Arbeitsgruppe DRG aktiv (Datensammlung- und Auswertung). Der TarMed hat im März einige Neuigkeiten gebracht, so die dringliche Konsultation oder neue pädiatrische Leistungen, wie zum Beispiel die Prick-Tests.
- Im November hat die **fPmh** ihre erste Generalversammlung gehalten, die Vorstände der drei Gründergesellschaften vereinigend: Pädiatrie, Kinderchirurgie

und Kinderpsychiatrie. Vier Hauptthemen wurden gewählt, um die sich das Lobbying organisieren wird: Kommunikation, Forschung und Entwicklung, Präventionspolitik, Ausbildung des medizinischen Personals.

- Wir haben Kenntnis genommen von der Demission von Christoph Francke als Delegierter der SGP im **KMH** und möchten ihm hier ganz herzlich danken für seinen jahrelangen Einsatz in unserer Gesellschaft. Sein Ersatz ist noch nicht gesichert und dies zeigt einmal mehr die Schwierigkeit, KinderärztInnen zu finden, die bereit sind sich zu engagieren. Der Vorstand ist sich bewusst, dass die finanzielle Entschädigung der geleisteten Arbeit nicht mehr den realen Verhältnissen entspricht und wird eine Anpassung des Entschädigungsreglements vorschlagen.
- Die SGP hat gegenüber den kantonalen Leitern der Bildungswesen Stellung genommen betreffend der Überleitung der Verantwortung der **Sonderschulen** auf die Kantone, welche dadurch völlig von den Ärzten und den Gesundheitsämtern losgelöst werden sollen. Der Übergang der IV zu einem ausschliesslich pädagogischen Umfeld ist eine grosse Sorge für die Pädiater.
- Zum Abschluss möchte ich unterstreichen, wie wichtig eine tief fassende Überlegung über die **Zukunft der Pädiatrie** ist. Viele wichtige Bereiche sind in Bewegung und wir müssen versuchen, Schwierigkeiten und Risiken vorherzusehen. Diese Denkarbeit muss mit allen Gruppierungen der SGP und zusammen mit anderen Fachrichtungen die sich mit Kindern befassen unternommen werden. Nur so können wir eine spezifisch pädiatrische Medizin von hoher Qualität für die Kinder und Jugendlichen dieses Landes über die nächsten Jahrzehnte hinweg verteidigen.